

**Re: Antwort: Verbesserung der Elektro Übertragungs-Verteil Netzstruktur sowie der Elektro Mobilität**  
**Thomas Nitschke <thomas.nitschke@th-nit.de>**  
**Gesendet: 26.01.2016 10:31:54**  
**AN: Bernhard.Steinhauser@stmwi.bayern.de**

Sehr geehrter Herr Steinhauser,

ich danke Ihnen und der Frau Staatsministerin Aigner für Ihre Antwort. Sie werfen Punkte auf die sehr wohl in den Überlegungen berücksichtigt worden sind.

Es gibt an jeder Tank und Rast Raststätte eine Verbindung zum Verteilnetz, und bei den Bundesstraßen

in jeder größeren Stadt, sowie eine Kreuzverbindung zur Autobahn.

Desweiteren haben wir auch eine Speicherung von Wasserstoff vorgesehen, wo jederzeit eine Rückverstromung möglich ist.

Und durch die Vernetzung der Speicher über Mittelspannung entsteht ein autarkes Netz, sodass aus Speichern mit geringerer Nachfrage die Energie an Standorte mit höherer Nachfrage übertragen werden kann.

Die letztendliche Frage, wie groß und in welchen Dimensionen die Auslegung erfolgt, obliegt dann der entsprechenden Ausführungsplanung, da auch die Anforderungen regional durchaus unterschiedlich sein können, und mit Nichten in Gänze in einem Grundkonzept unterzubringen sind. Desweiteren, habe ich auf eine hohe Flexibilität geachtet, um auch neu entwickelte Speichertechnologien ohne große Umbauten in das System integrieren zu können.

Da ich wie auch bei den Abgeordneten, des Bundes sowohl wie des Landtages ein Informations-Defizit sehe, biete ich Ihnen an, meinen Vortrag, den ich bereits beim Dr. Frank Walter Steinmeier gehalten habe in den Gremien des Landtages und im Ministerium von Frau Aigner zu wiederholen. Dort können dann auch noch offene Fragen geklärt werden.

Ich freue mich auf Ihre Antwort, und sehe einer Einladung freudig entgegen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, und wünsche Ihnen noch ein frohes und gesundes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Tel.: +493381660208

Fax: +493381282289

Mail: [thomas.nitschke@th-nit.de](mailto:thomas.nitschke@th-nit.de)

Web: <http://www.th-nit.de>

Am 25.01.2016 um 15:42 schrieb [Bernhard.Steinhauser@stmwi.bayern.de](mailto:Bernhard.Steinhauser@stmwi.bayern.de):

Sehr geehrter Herr Nitschke,  
wir danken für Ihre E-Mails vom 7. und 13. Januar 2016 an Frau Staatsministerin Aigner und vom 13. Januar 2016 an Herrn Escheu und den Hinweis auf Ihre Homepage. Sie enthält neue Überlegungen zur Elektromobilität, die wir mit Interesse gelesen haben. Im Auftrag von Frau Staatsministerin darf ich Ihnen folgendes mitteilen:

Gerne leiten wir Ihre Vorschläge an die für Verteilnetze und Speichertechnik zuständigen Kollegen unseres Hauses sowie an interessierte Vertreter der bayerischen Energiewirtschaft weiter. Die Bayerische Staatsregierung hat im Rahmen des groß angelegten Energiedialogs vor einem Jahr auch das Thema Elektromobilität in der 4. Sitzung der Arbeitsgruppe 1 (AG Energie sparen und Effizienz steigern) behandelt. Das entsprechende Dialogpapier (mit zusammenfassender Bewertung der E-Mobilität für die Energiewende auf S. 6 und 7) sowie zwei Präsentationen bzw. Vorträge zur Thematik können Sie unter <https://www.energie-innovativ.de/energiedialog/ag-energie-sparen/zwischenenergebnisse-ag-energiesparen-4/nc/> nachlesen.

Abschließend wollen wir auf eine meteorologische Tatsache hinweisen, die wir in Ihrem Konzept noch nicht hinreichend berücksichtigt sehen: Leider ist im Jahresverlauf, insbesondere im Winterhalbjahr mit so genannten „Dunkelflauten“ zu rechnen, die bis zu drei Wochen andauern können, d.h. dann steht regional weder ausreichend Strom aus Photovoltaik noch aus Windkraftanlagen zur Verfügung. Die von Ihnen genannten Container-Batteriespeicher wären ohne Zwischen- und Nachladung nach wenigen Ladevorgängen von Elektro-Pkw entladen. Um hier Abhilfe zu schaffen, ist eine weiträumige Vernetzung zwischen Stromangebot und –nachfrage erforderlich. Das stellt bereits konventionelle Stromnetze vor große Herausforderungen. Ein zusätzliches, neues Verteilnetz zur Versorgung von Elektrofahrzeugen könnte daher trotz teurer Zwischenspeicher ohne gleichfalls weiträumige Vernetzung keine verlässliche Versorgung bieten.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Freistaat Bayern

**B. Steinhauser**

Bernhard Steinhauser  
Dipl.-Ing., Baudirektor  
Energieeinsparung, Energieeffizienz, Energetische Gebäudemodernisierung  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.  
Prinzregentenstraße 28 80538 München  
Tel.: +49892162-2597 Fax: +49892162-3597  
E-Mail: [bernhard.steinhauser@stmwi.bayern.de](mailto:bernhard.steinhauser@stmwi.bayern.de)  
[www.stmwi.bayern.de/energie-rohstoffe](http://www.stmwi.bayern.de/energie-rohstoffe)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Thomas Nitschke [<mailto:thomas.nitschke@th-nit.de>]

Gesendet: Mittwoch, 13. Januar 2016 12:36

An: Escheu, Rudolf (stmwi)

Betreff: Verbesserung der Elektro Übertragungs-Verteil Netzstruktur sowie der Elektro Mobilität

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz des Freistaates Bayern Rudolf Escheu,

ich wende mich mit einem äußerst aktuellen Thema an Sie, auch wenn derzeit jedes innenpolitische Thema von der sogenannten Flüchtlingskrise überstrahlt wird.

Dennoch halte ich es für angezeigt sich auch für andere Sachverhalte stark zu machen.

Die Klimaentwicklung auf unserem Planeten ist mit Sicherheit nicht weniger Wichtig.

Zumal nach den Entscheidungen in Paris die Aktualität meiner Homepage weiter zunimmt und deren Bedeutung beträchtlich ansteigt.

Da Sie die notwendigen Maßnahmen sowohl bei der Energiewende als auch bei der Verbesserung der Elektro Mobilität aufzeigt, und diese Vorteilhaft miteinander verbindet.

Seitdem die Bundesregierung beschlossen hat eine Energiewende einzuleiten, beschäftige ich mit diesem Umstand, der nämlich eine Dezentralisierung der Energieversorgung zur Folge hat.

Dabei ist mir im Anbetracht des VW Skandals eine Idee gekommen, wie wir die Energiewende und den daraus resultierenden Notwendigkeiten mit den Erfordernissen der Elektro Mobilität verbinden können.

Das Kardinalproblem der Elektro Mobilität ist die energetische Sicherstellung der Energie durch die Verteilnetze.

Hierzu habe ich ein Konzept erarbeitet wie wir dieses Problem lösen können.

Dieses Konzept können Sie auf meiner Homepage unter der Adresse <http://www.th-nit.de> einsehen.

Eine wie auch immer geartete Kaufförderung halte ich nicht für Zielführend, solange wir das energetische Problem nicht gelöst haben.

Strom ist nämlich nicht wie allgemein angenommen überall ausreichend in jeder Leistungs- kategorie verfügbar.

Nicht umsonst müssen Sie, wenn Sie eine Elektroanlage ans öffentliche Netz anschließen wollen eine Energiebedarfsanmeldung beim EVU einreichen, damit dieses die Energiebereitstellung planen kann.

Bei den Elektro Autos soll das jedoch ohne Planung, in Ganz Deutschland zu jeder Zeit, mit stetig steigender Zahl, und ständig steigendem Energiebedarf möglich sein.

Meiner Meinung nach ist dieses Problem nur zu lösen, wenn Sie die Verteilnetze und die Elektro Mobile Versorgung voneinander trennen, und die Betankung aus vorher gespeicherter Energie durchführen..

Ich freue mich auf Ihre Antwort, und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Gutenbergstraße 10

14776 Brandenburg an der Havel

Tel.: +493381660208

Fax: +493381282289

Mail: [thomas.nitschke@th-nit.de](mailto:thomas.nitschke@th-nit.de)

Web: <http://www.th-nit.de>